

# Haarzopf und Fulerum

in wikipedia.de

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Haarzopf</b>	<b>1</b>
1.1 Geschichte . . . . .	1
1.1.1 Kirche . . . . .	2
1.1.2 Wappen . . . . .	2
1.2 Struktur . . . . .	4
1.3 Verkehr . . . . .	5
1.4 Siehe auch . . . . .	5
1.5 Weblinks . . . . .	5
1.6 Quellen . . . . .	5
<b>2 Fulerum</b>	<b>7</b>
2.1 Geschichte . . . . .	7
2.2 Wappen . . . . .	7
2.3 Charakter . . . . .	7
2.4 Verkehr . . . . .	9
2.5 Einzelnachweise . . . . .	9
2.6 Weblinks . . . . .	9
2.7 Text- und Bildquellen, Autoren und Lizenzen . . . . .	11
2.7.1 Text . . . . .	11
2.7.2 Bilder . . . . .	11
2.7.3 Inhaltslizenz . . . . .	11

# Kapitel 1

## Haarzopf



*Blick von Nordosten auf das Einkaufszentrum "Neue Mitte" und die zentrale Kreuzung Hatzper Straße/Raadter Straße*

**Haarzopf** ist ein Stadtteil im Südwesten der Stadt Essen. An Haarzopf grenzen im Westen der Mülheimer Stadtteil Heißen, im Norden Fulerum, im Osten die Margarethenhöhe und im Süden Schuir.

### 1.1 Geschichte

Haarzopf gehörte im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit zur Herrschaft Broich. Erste urkundliche Erwähnung besagt: Die Grafen von Berg schenkten *Hartzappe* im Jahre 1215 dem Kloster Werden. Genauer gesagt wurden die beiden Haarzopfer Bauernhöfe *Birkmannshof* und *Eichholzhof* verschenkt. Darüber hinaus lag auf Haarzopfer Gebiet noch der Neulen- und der Scheppershof des Grafen von Isenberg, sowie der Bowermannshof des Johanniter-Hospitals in Duisburg. Bei dem Namen Hartzappe heißt *Appe* (eigentlich *Apa*) „fließendes Gewässer“. Von einigen Sprachwissenschaftlern wird *Hartz* als „Hirsch“ oder „Wald“ interpretiert. Demnach könnte man Hartzappe als Waldbach oder Hirschbach übersetzen, und es wird vermutet, dass Hirschbach der Bach hieß, der heute durch Haarzopf fließt und

Steinbach heißt. 1582 findet man die Bezeichnung *Haftzbeek*, wobei *Beek* den Bach bezeichnet. Daraus entwickelte sich mit der Zeit die Bezeichnung *Harzper* und schließlich *Hatzper*. Seit 1830 heißt der Ort Haarzopf.

1360 wird erstmals das auf Haarzopfer Gebiet liegende **Haus Stein** erwähnt. Um 1550 wurde das Haus zur Wasserburg ausgebaut.

Seit 1808 zur Munizipalität Mülheim gehörig, fiel Haarzopf 1847 an die neugeschaffene Landbürgermeisterei Mülheim und wurde 1879 Teil der aus der Landbürgermeisterei hervorgegangenen Bürgermeisterei Heißen. Mit der Auflösung des **Landkreises Mülheim an der Ruhr** im Jahre 1910 wurde Haarzopf dem Landkreis Essen zugeschlagen. Seit dem 1. April 1915 gehört Haarzopf zur Stadt Essen.<sup>[1]</sup>

Auf einer Ortskarte aus dem Jahre 1803 war der Verlauf der heutigen Hatzper Straße noch nicht erkennbar. Es gab nur den Markenweg als Straßennamen. Er verlief von der Raadter Straße aus, in Höhe der Hausnummern 15/17, in die *Haarzopfer Mark*. Dieses war ein Gemeinschaftsbesitz von „Markenberechtigten“ Land- und Hofbesitzern. Sie konnten ihr Vieh dort weiden lassen oder Holz einschlagen. Auf einer Karte von 1907, als Haarzopf zur Bürgermeisterei Heißen gehörte, ist der Verlauf der Hatzper Straße von **Bredeney** her kommend namenlos als gerade Linie erkennbar. Des Weiteren sind die Häuser in der Landschaft verteilt, aber durchnummeriert. Das Land war meist Grün- und Ackerland mit einigen Sickerquellen. 1917 erhielten die Straßen um die Kreuzung Erbach dann ihre Namen, wobei die Hatzper Straße als Wasserscheide galt. Nach Osten flossen der Kesselbach, der Forkesbach (Forkes = Schweinebach) und der Kreutzenbeck zum Mühlenbach und weiter in die **Berne** und in die Emscher. Nach Westen floss der Steinbach zum Ruhmbach (auf Mülheimer Seite: **Rumbach**) und schließlich in die **Ruhr**. 1927/28 wurde die Hatzper Straße bereits vierspurig ausgebaut.

Seit 1903 gab es gegenüber der Ecke Hatzper Straße/Raadter Straße die Gaststätte „Zum scharfen Eck“, Inhaber Heinrich Erbach, zu der etwas später der „Victoriasaal“ für etwa 300 Personen hinzu kam. Daraus entwickelte sich dann das Bürger- und Vereinszentrum Haarzopfs. In den folgenden Kriegswirren diente der Saal auch als Flüchtlingsunterkunft. Mehrfach wurde dieser Saal nach Kriegsschäden renoviert, bevor er und die Gaststätte dem Ausbau der Kreuzung Erbach 1972 weichen mussten. Am 1. Mai 1973 eröffnete in dem neuen Hochhaus an der Kreuzung das Restaurant „Haus Erbach“. 1939/40 wurde der Luftschutzbunker fensterlos errichtet. Er konnte mehreren hundert Menschen in vielen getrennten Kabinen für je bis zu 15 Personen Schutz bieten. Der Bunker erlitt aber keinen Bombentreffer. Nach dem Kriege, 1979 erhielt er seine Fenster, ließen sich in ihm nacheinander bis heute diverse Firmen nieder. Die hinter dem Bunker liegende Kleingartenanlage am Kirschbaumsweg gibt es seit 1934. Auf dem Mittelstreifen der Hatzper Straße, von der Kreuzung Erbach bis zum Kirschbaumsweg standen im Kriege Baracken für ausgebombte Familien. Die Unterkünfte brannten teils im Kriege ab oder wurden später bis 1958 abgerissen.

### 1.1.1 Kirche

Im Mittelalter gehörte Haarzopf zur Pfarrei **Mülheim**, und später zur Pfarrei **Kettwig**. Durch die Kettwiger wurde Haarzopf evangelisch. Schon 1667 wurde eine eigene Schule an der Stelle gebaut, wo heute noch die Gemeinschaftsgrundschule an der Raadter Straße, vormals Schule am Steinbachgrund, steht. Ganz in der Nähe wurde erst 1910 die Evangelische Kirche geweiht.

Als Haarzopf zur Stadt Essen eingemeindet wurde, wurden die Katholiken von der Pfarre St. Markus in Bredeney mitbetreut. Zu Pfingsten 1924 gab es erstmals in Haarzopf einen eigenen Sonntagsgottesdienst, denn der weite Weg nach Bredeney wurde lange beklagt. Dieser erste Gottesdienst fand in der katholischen Volksschule, der ehemaligen kath. Grundschule, an der Hatzper Straße statt. Am 1. Dezember 1926 wurde ein Kirchbauverein gegründet, so dass mit Zustimmung des Bistums am 5. Mai 1929 der Grundstein für die Kirche **Christus König** am Tommesweg gelegt werden konnte. Am 27. Oktober des gleichen Jahres fand die Kirchweihe mit dem bereits am 4. Dezember 1927 gegründeten Kirchenchor statt. Doch erst im Oktober 1931 bekam Haarzopf einen ersten eigenen Pfarrer, so dass der Ortsteil bis dahin noch von St. Markus in Bredeney mitverwaltet wurde. Die heutige Kirche Christus König stammt aus dem Jahre 1977.

### 1.1.2 Wappen

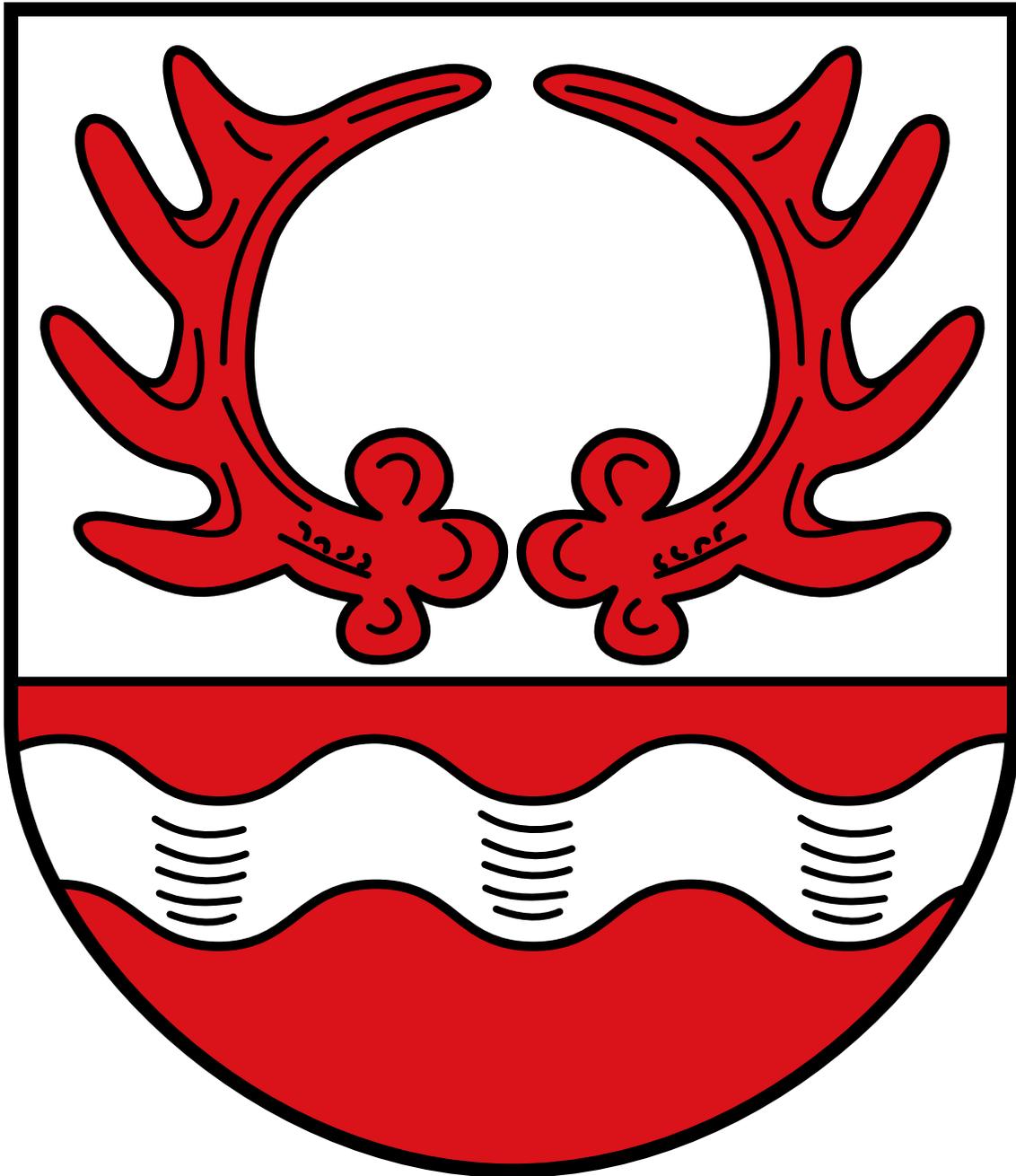
**Blasonierung:** „Geteilt in Silber (Weiß) und Rot, oben zwei rote einwärts gekehrte Hirschstangen; unten ein silberner (weißer) Wellenbalken.“

Das Wappen wurde von **Kurt Schweder** entworfen und hatte nie offiziellen Charakter. Ende der 1980er Jahre schuf der Heraldiker für alle Essener Stadtteile Wappen. Sie sind inzwischen von der Essener Bevölkerung gut angenommen worden.



*Ev. Kirche Essen-Haarzopf*

Das Wappen ist ein sogenanntes "redendes Wappen"; die Hirschstangen und der Wellenbalken spielen auf den alten Namen "Hartzapen" bzw. Harttappe" an, welches "Hirschbach" bedeutet. <sup>[2]</sup>



*Wappen von Haarzopf*

## 1.2 Struktur

Der Stadtteil breitet sich von der zentralen Kreuzung *Erbach* in vier Richtungen, entlang der Hatzper Straße (Westen und Osten), der Humboldtstraße (Norden) und Raadter Straße (Süden), aus. Um die zentrale Kreuzung und entlang der Humboldt- und Hatzper Straße finden sich einzelne kleine Geschäfte, eine Apotheke und Gaststätten. Des Weiteren gibt es im Stadtteil die Gemeinschaftsgrundschule an der Raadter Straße mit einer Geschichte, die bis ins Jahr 1667 zurückgeht. Die katholische Grundschule an der Hatzper Straße wird im Sommer 2012 aufgehoben. Das Gebäude wird während des vorgesehenen Neubaus der Schule an der Raadter Straße noch weiter genutzt. Nach deren Fertigstellung wird der Schulstandort an der Hatzper Straße geschlossen.

Im Übrigen besteht der Stadtteil hauptsächlich aus Wohnbebauung sowie Grün-, Wald- und landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Zwischen Hatzper Straße, Kirschbaumsweg, Humboldtstraße und Fulerumer Straße ist am 2. April 2008 die *Neue*

*Mitte Haarzopf* eröffnet worden. Es handelt sich um eine Geschäftsstraße mit Einzelhandel, Arztpraxen und einer Sparkasse. Richtfest des Geschäftskomplexes war im Oktober 2007. Des Weiteren wird ein Saal für rund 230 Personen eines Tanzsportvereins sowie für weitere Nutzung errichtet. Dazu kommt eine Freifläche, auf der auch der Wochenmarkt abgehalten werden kann. Nördlich des Zentrums sind 238 Parkplätze entstanden, ein Regenrückhaltebecken wird es ebenfalls geben. Am Föhrenweg befindet sich der Sportplatz des SuS Haarzopf.<sup>[3]</sup>

## 1.3 Verkehr

Essen-Haarzopf wird von der A 52 durchquert, darüber hinaus grenzt der Stadtteil direkt an den Flughafen Essen/Mülheim. In den 1970er Jahren war als Verlängerung der Fulerumer Straße eine vierspurige Straße einschließlich einer Straßenbahn als Verbindung von der A 40, damals noch Bundesstraße 1, direkt zur A 52 vorgesehen, frei nach dem damaligen Slogan: „Nur fünf Minuten bis zur Autobahn“. Gesäumt werden sollte diese Verkehrsader mit bis zu sechsstöckiger Wohnbebauung. Bürgerinitiativen verhinderten damals dieses Vorhaben.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV):

Bis Ende September 1980 verkehrten Straßenbahnen nach Haarzopf. Die Endstellen waren die Gleisschleife Erbach, die durch den Bau der *Neuen Haarzopfer Mitte* 2008 endgültig verschwand, und das Gleisdreieck am Fängershof.

Gegenwärtig sind die Buslinien 136, 145, 147 und 194 sowie der Nachtexpress NE10 mit Haarzopf verbunden.<sup>[4]</sup> Seit Herbst 2003 verbindet ein Bürgerbus Haarzopf und die Margarethenhöhe mit der Messe Essen und dem Alfried Krupp Krankenhaus in Essen-Rüttenscheid.<sup>[5]</sup>

## 1.4 Siehe auch

- Liste der Baudenkmäler in Haarzopf

## 1.5 Weblinks

 **Commons: Essen-Haarzopf** – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

## 1.6 Quellen

[1] WAZ - Gesichter der Stadt: Haarzopf; offline

[2] Vgl. dazu Johann Rainer Busch: *Kurt Schweders Wappen der Essener Stadtteile*“ Essen 2009, S. 65

[3] Bebauungsplan Neue Mitte Haarzopf (PDF-Datei 560kB)

[4] Essener Verkehrs-AG

[5] Bürgerbus Essen HMR



Essener Stadtteile

**Bezirk I:** Stadtkern | Ostviertel | Nordviertel | Westviertel | Südviertel | Südostviertel | Huttrop | Frillendorf | **Bezirk II:** Bergerhausen | Rellinghausen | Rüttenscheid | Stadtwald | **Bezirk III:** Altendorf | Frohnhausen | Fulerum | Haarzopf | Holsterhausen | Margarethenhöhe | **Bezirk IV:** Bedingrade | Bergeborbeck | Bochoold | Borbeck-Mitte | Dellwig | Frintrop | Gerschede | Schönebeck | **Bezirk V:** Altenessen | Karnap | Vogelheim | **Bezirk VI:** Katernberg | Schonnebeck | Stoppenberg | **Bezirk VII:** Freisenbruch | Horst | Kray | Leithe | Steele | **Bezirk VIII:** Burgaltendorf

| Byfang | Heisingen | Kupferdreh | Überrauch | **Bezirk IX:** Bredeney | Fischlaken | Heidhausen | Kettwig | Schuir | Werden

Normdaten (Geografikum): GND: 4502162-4 | GKD in der DNB: 5179239-4

# Kapitel 2

## Fulerum

**Fulerum** ist ein Stadtteil im Westen der Stadt Essen im Stadtbezirk III Essen-West. Dabei ist er in diesem bevölkerungsreichsten Bezirk Essens der Stadtteil mit der geringsten Einwohnerzahl. Begrenzt wird der Stadtteil im Osten durch die **Margarethenhöhe**, im Nordosten durch **Holsterhausen**, im Norden durch **Frohnhausen**, im Westen durch **Mülheim an der Ruhr** und im Süden durch **Haarzopf**.

### 2.1 Geschichte

Der Name Fulerum soll von vor langer Zeit die Landschaft prägenden Faulsümpfen stammen. Fulerum gehörte im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit zur Herrschaft Broich und wurde im 11. Jahrhundert erstmals urkundlich als Schenkung des Grafen Berg an das Kloster Werden erwähnt. Rund 400 Jahre später waren 13 Feuerstellen in der Gemarkung Fulerum registriert. Im Laufe der Geschichte war Fulerum verwaltungsmäßig auf **Mülheim-Heißen**, **Haarzopf** und das **Dreibauernschaftsquartier Holsterhausen/Frohnhausen/Altendorf** aufgeteilt.

Im Nachtigallental liegt auf Fulerumer Gebiet der schon 1471 erwähnte **Halbachhammer**, den **Gustav Krupp** von **Bohlen** und **Halbach** aus „Weidenau“, heute ein Stadtteil von **Siegen**, holen ließ, und ihn 1936 hier wieder aufbaute. Von Wasserkraft getrieben konnte man mit diesem Hammer Roheisen schmieden. Heute noch veranschaulicht die Schmiede dieses Handwerk mit Vorführungen im Auftrag des Ruhr Museums.

Zwischen 1943 und März 1945 gab es das **KZ-Außenlager Humboldtstraße**, ein vom **KZ Buchenwald** verwaltetes Häftlingslager, in dem 520 junge jüdische Frauen zur Zwangsarbeit in der **Krupp Gussstahlfabrik** untergebracht waren.

### 2.2 Wappen

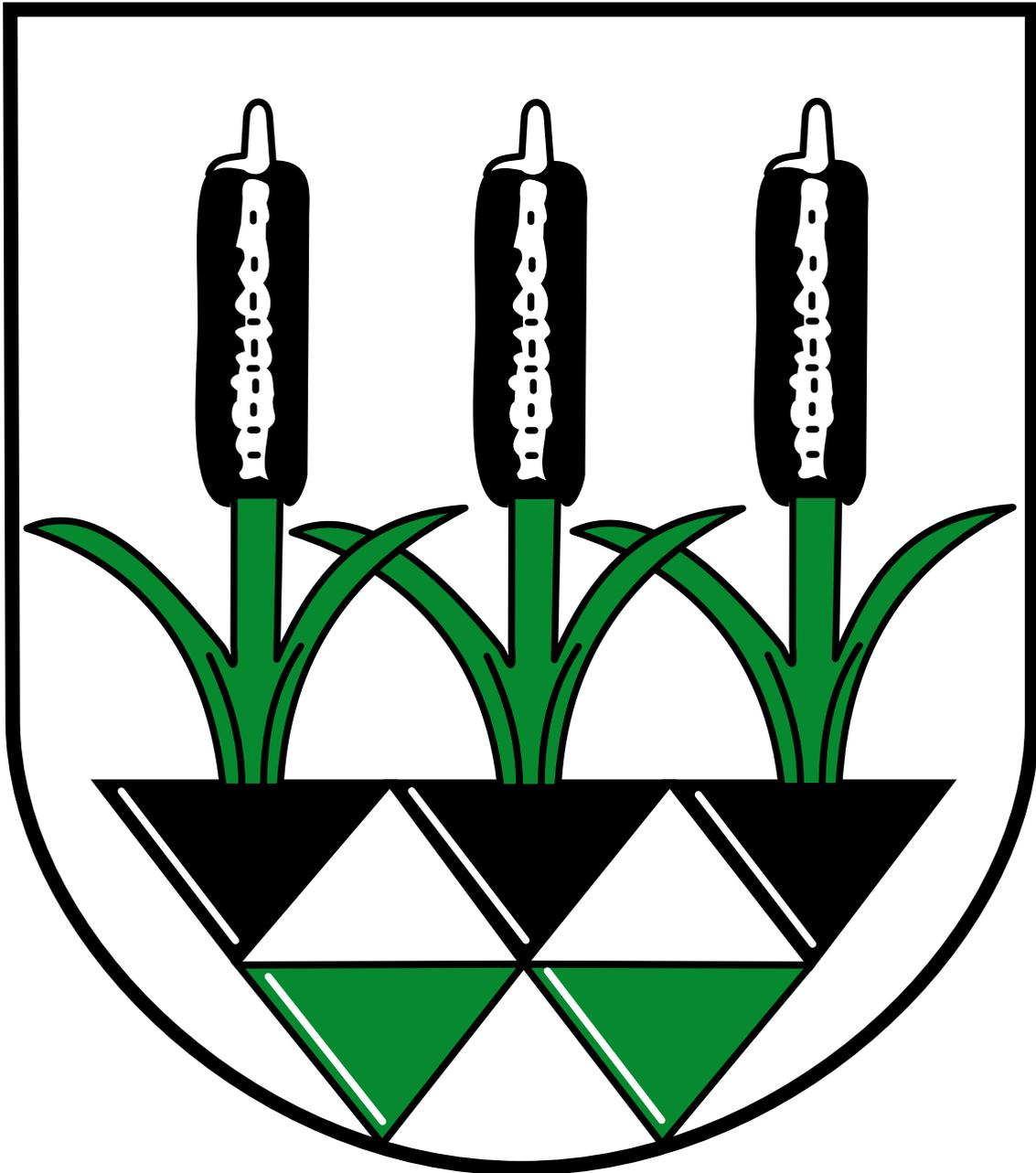
**Blasonierung:** „In Silber (Weiß) über schwarz - silber (weiß) - grün gespickeltem Schildfuß, wachsend drei schwarze Rohrkolben mit grünen Blättern.“

Das Wappen wurde von **Kurt Schweder** entworfen und hatte nie offiziellen Charakter. Ende der 1980er Jahre schuf der Heraldiker für alle Essener Stadtteile Wappen. Sie sind inzwischen von der Essener Bevölkerung gut angenommen worden.

Das Wappen ist ein sogenanntes "redendes Wappen"; die **Spickel** spielen auf die Landschaft, eine Weidefläche mit durchscheinenden, großen, faulen, schwarzen Wasserflächen an. Der **Rohrkolben** ist eine typische Wasserpflanze für ein solches Gebiet. <sup>[1]</sup>

### 2.3 Charakter

Fulerum ist geprägt von Landwirtschaft, größeren Grünflächen und lockerer Wohnbebauung, die ursprünglich für Arbeiter der Firma **Krupp** errichtet wurde und daher architektonisch interessant ist.



Wappen von Fulerum

Man kann den Stadtteil von der Fulerumer Straße aus, die die Nachbarstadtteile Frohnhausen und Haarzopf miteinander verbindet, zweigeteilt betrachten. Im östlichen Teil dominiert der 1914 angelegte Südwestfriedhof, der im Laufe der Zeit auf seine heutige Fläche von 43 Hektar erweitert wurde. Mit rund 41.000 Grabstellen sind hier weitaus mehr Menschen begraben, als Fulerum Einwohner hat. Zu den bekannten hier beigesetzten Personen zählt der Architekt **Georg Metzendorf**, nach dessen Plänen unter anderem die benachbarte **Margarethenhöhe** errichtet wurde. Ein denkmalgeschützter, großer Backsteinbau, der früher auch das Krematorium beherbergte, aus den Jahren 1925/1926 umschließt einen Ehrenhof und bildet den zur Fulerumer Straße hin geöffneten Eingangsbereich des Friedhofes.

Westlich der Fulerumer Straße liegt die *Siedlung Heimatdank*, die in den 1920er Jahren durch den Bauabteilungsleiter der Firma Krupp in Essen, **Josef Rings** (\* 20. Dezember 1878; † 7. August 1957), entstand. Zwischen 1996 und 2004 wurden von der betreibenden Wohnungsgesellschaft 6,2 Millionen Euro in eine grundlegende Sanierung investiert. Noch weiter westlich liegt das neuere Wohngebiet an Spieckermannstraße, Regenbogenweg und Sonderwerkstraße. Es ist eine ehemalige *Krupp-Wohnsiedlung* für Kinderreiche, die sich von der Humboldtstraße in Richtung Nordosten zieht, und heute von einer anderen Wohnungsgesellschaft verwaltet wird.



*Süd-West-Friedhof*

## 2.4 Verkehr

Zwischen den Stadtteilen Haarzopf und Frohnhausen gelegen bestehen direkte Anbindungen an die A 40 und die A 52.

Seit 21. November 1925 wurde die heutige Spurbustrasse parallel der Fulerumer Straße von der Straßenbahn befahren, damals von der Linie 12 eröffnet. Zeitweise fuhren bis zu drei Linien hier entlang, bis die Gleisanlage am 8. April 1980 für den Umbau zur 1,3 Kilometer langen Spurbustrasse stillgelegt wurde. Die noch vorhandenen Betonschienen dienen zur Führung öffentlicher Spurbusse, die dort seit September 1980 zunächst als Pilotprojekt verkehrten. Damit war diese Trasse die erste dieser Art in Essen. Seit dem 12. Januar 2009 wird sie nicht mehr befahren. Die Busse verkehren nun auf der Fulerumer Straße, auf der im Juni 2009 neue Haltestellen angelegt wurden. Seit 2012 ist auf der alten Trasse ein Radweg angelegt.

## 2.5 Einzelnachweise

[1] Vgl. dazu Johann Rainer Busch: *Kurt Schweders Wappen der Essener Stadtteile*“ Essen 2009, S. 61

## 2.6 Weblinks

 **Commons: Essen-Fulerum** – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Stadtteilporträt auf der Homepage der Stadt Essen



Essener Stadtteile

**Bezirk I:** Stadtkern | Ostviertel | Nordviertel | Westviertel | Südviertel | Südostviertel | Huttrop | Frillendorf | **Bezirk II:** Bergerhausen | Rellinghausen | Rüttenscheid | Stadtwald | **Bezirk III:** Altendorf | Frohnhausen | Fulerum | Haarzopf | Holsterhausen | Margarethenhöhe | **Bezirk IV:** Bedingrade | Bergeborbeck | Bochohd | Borbeck-Mitte | Dellwig | Frintrop | Gerschede | Schönebeck | **Bezirk V:** Altenessen | Karnap | Vogelheim | **Bezirk VI:** Katernberg | Schonnebeck | Stoppenberg | **Bezirk VII:** Freisenbruch | Horst | Kray | Leithe | Steele | **Bezirk VIII:** Burgaltendorf | Byfang | Heisingen | Kupferdreh | Überraehr | **Bezirk IX:** Bredeney | Fischlaken | Heidhausen | Kettwig | Schuir | Werden

Normdaten (Geografikum): GND: 10107007-X

## 2.7 Text- und Bildquellen, Autoren und Lizenzen

### 2.7.1 Text

- **Haarzopf** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/wiki/Haarzopf?oldid=137121166> *Autoren:* Aka, Wiegels, Simplicius, SteveK, Polarlys, Sir Gawain, Chriz1978, Knochen, ChristianBier, Wiki05, Tuxyso, Steevie, Kungfuman, Tönjes, KatBot, Jroepstorff, JuergenK59, Horst Gräbner, Sebbot, USt, Michael1964, Henning2202, Markus1983, Docfeelgood3, Ute Erb, Definitiv, Fietje, Garver, Dusdia, Tpepde, HiW-Bot, FA2010, Krdbot, Prielschipper, Hallodudu und Anonyme: 21
- **Fulerum** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/wiki/Fulerum?oldid=138345352> *Autoren:* Aka, AndreasPraefcke, Sir Gawain, FireBird, Knochen, Hydro, Dixi.241, Wiki05, JuergenK59, Sebbot, USt, Don Magnifico, Markus1983, Docfeelgood3, M Huhn, Firux, NatiSythen, Fietje, CactusBot, Garver, ChiefA., Krdbot und Anonyme: 4

### 2.7.2 Bilder

- **Datei:Commons-logo.svg** *Quelle:* <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4a/Commons-logo.svg> *Lizenz:* Public domain *Autoren:* This version created by Pumbaa, using a proper partial circle and SVG geometry features. (Former versions used to be slightly warped.) *Ursprünglicher Schöpfer:* SVG version was created by User:Grunt and cleaned up by 3247, based on the earlier PNG version, created by Reidab.
- **Datei:DEU\_Essen\_COA.svg** *Quelle:* [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/82/DEU\\_Essen\\_COA.svg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/82/DEU_Essen_COA.svg) *Lizenz:* Public domain *Autoren:*
- [http://media.essen.de/media/wwwessende/bilder/aemter/ordner\\_51/essen\\_fuer\\_dich/essenfuerdich/Stadtbuch\\_Essen\\_04\\_78-79.pdf](http://media.essen.de/media/wwwessende/bilder/aemter/ordner_51/essen_fuer_dich/essenfuerdich/Stadtbuch_Essen_04_78-79.pdf) *Ursprünglicher Schöpfer:*
- vectorized by Markus Baumer
- **Datei:DEU\_Fulerum\_COA.svg** *Quelle:* [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1c/DEU\\_Fulerum\\_COA.svg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1c/DEU_Fulerum_COA.svg) *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Stadtverband der Bürger- und Verkehrsvereine Essen e.V. [www.buergervereine-essen.de](http://www.buergervereine-essen.de) Literatur (Quelle) Kurt Schweders Wappen der Essener Stadtteile, Johann Rainer Busch 2009, ISBN 978-3-00-028515-8 *Ursprünglicher Schöpfer:* Kurt Schweder
- **Datei:DEU\_Haarzopf\_COA.svg** *Quelle:* [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/ec/DEU\\_Haarzopf\\_COA.svg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/ec/DEU_Haarzopf_COA.svg) *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Stadtverband der Bürger- und Verkehrsvereine Essen e.V. [www.buergervereine-essen.de](http://www.buergervereine-essen.de) Literatur (Quelle) Kurt Schweders Wappen der Essener Stadtteile, Johann Rainer Busch 2009, ISBN 978-3-00-028515-8 *Ursprünglicher Schöpfer:* Kurt Schweder
- **Datei:Essen-Fulerum,\_Wohnsiedlung\_chem.\_Krupp.JPG** *Quelle:* [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4e/Essen-Fulerum%20Wohnsiedlung\\_chem.\\_Krupp.JPG](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4e/Essen-Fulerum%20Wohnsiedlung_chem._Krupp.JPG) *Lizenz:* CC0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Wiki05
- **Datei:Essen-Haarzopf\_Luftbild.JPG** *Quelle:* [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/88/Essen-Haarzopf\\_Luftbild.JPG](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/88/Essen-Haarzopf_Luftbild.JPG) *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Wiki05
- **Datei:Essen\_Fulerum\_Lage.svg** *Quelle:* [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/43/Essen\\_Fulerum\\_Lage.svg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/43/Essen_Fulerum_Lage.svg) *Lizenz:* CC BY-SA 2.0 de *Autoren:* Basiert auf offiziellen Informationen der Stadt Essen. *Ursprünglicher Schöpfer:* Markus Baumer
- **Datei:Essen\_Haarzopf\_Lage.svg** *Quelle:* [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/ad/Essen\\_Haarzopf\\_Lage.svg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/ad/Essen_Haarzopf_Lage.svg) *Lizenz:* CC BY-SA 2.0 de *Autoren:* Basiert auf offiziellen Informationen der Stadt Essen. *Ursprünglicher Schöpfer:* Markus Baumer
- **Datei:Ev\_Kirche\_Essen-Haarzopf.jpg** *Quelle:* [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/51/Ev\\_Kirche\\_Essen-Haarzopf.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/51/Ev_Kirche_Essen-Haarzopf.jpg) *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Wiki05
- **Datei:Neue\_Mitte\_Haarzopf\_Luftaufnahme\_2014.jpg** *Quelle:* [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2f/Neue\\_Mitte\\_Haarzopf\\_Luftaufnahme\\_2014.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2f/Neue_Mitte_Haarzopf_Luftaufnahme_2014.jpg) *Lizenz:* CC BY-SA 3.0 *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Tuxyso
- **Datei:Süd-West-Friedhof2.jpg** *Quelle:* <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/7c/S%C3%BCd-West-Friedhof2.jpg> *Lizenz:* Public domain *Autoren:* Eigenes Werk *Ursprünglicher Schöpfer:* Wiki05

### 2.7.3 Inhaltslizenz

- Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0